„Ich sehe das "Monster" noch nicht auf dem Weg der Zähmung.“ Horst Köhler	**China oder USA Machtstreben zweier Supermächte**

Achtung: laut Wahrheitsministerium bin ich verpflichtet Ihnen mitzuteilen, daß sämtliche nachfolgende Aussagen auf Indizien beruhen. Der nachfolgende Artikel könnte bei Lesern mit festgefahrener Sichtweise starke Emotionen auslösen, bei nachfolgender Verwirrung oder geistiger Auswirkung haftet nicht der Überbringer dieser Informationen! Nichts von dem was behauptet wird ist wahr und doch spielt es sich so ab.

Ist China die größte Weltwirtschaftsblase der Wirtschaftsgeschichte und wann wird diese Blase platzen?

In der Geschichte der Menschheit, seit wir wirtschaften, war es schon immer , wenn irgendwo eine geile Story kam, sei es, eine Goldader wurde in Kanada gefunden, oder sonst wo, hat es die Glücksritter angezogen und man hat über die Story eine Hoffnungsblase für die Glücksritter aufgebaut, die ein Boom erzeugt haben die mit der eigentlichen Story nichts zu tun hatten. Die Hälfte, die vom Goldrauch angezogen wurden, hatten Hotels Bars oder Handelskontore eröffnet, die hatten kein Gold gefördert. Wir wissen was kam, irgendwann endete dieser Boom, weil man viel zu viel Hoffnung auf die Story gesetzt hatte, viele sind enttäuscht wieder abgezogen und es blieben Geisterorte zurück. Gold wird heute immer noch gefördert, die Story war echt, aber jetzt in dem Maße was auch zur realen Story passt. Die Blase musste platzen, was aber auch wichtig und richtig war um die Goldförderung entwickeln.

Genau so eine Geschichte haben wir in China, eine riesen Story, über eine Milliarde Menschen wollen zum Westen aufschließen und haben die Ressourcen dafür. Genau das passiert auch, darüber hat sich, weil China war ein no Brainer. Im Westen gab es 3% auf Investitionen in China 15% egal in was man investierte, jeder war dabei, es flossen hunderte von Milliarden und Billionen nach China. Solange ständig neues Geld reingebuttert wurde, wurde in jeden Blödsinn investiert. In China existieren mittlerweile etliche Geisterstädte, sprich nahezu unbewohnte, aber voll ausgestattete Städte, wie z.B. „New Ordos“ oder „Kangbashi“.

In den Unis wird gelehrt, das die Volkswirtschaften viel zu komplex sind, daß sie sich nicht zentralistisch steuern lassen. Nur das freie Spiel der Marktkräfte hilft, damit die Naturgesetzte der Ökonomie funktionieren. Die ganzen Argumente der Wirtschaft, der Staat sollte sich raushalten, wären unglaubwürdig, wenn man behauptet in China ist alles anders, diesmal geht’s anders aus, es kommt zu keiner Blasenbildung, die können es anders, die haben es drauf. Wenn das stimmt brauchen wir Zentralismus, Sozialismus, wir müssen verstaatlichen. Zur Erinnerung das konnte die Sowjetunion auch, wie ist es aber genau ausgegangen, wie erfolgreich war das sozialistische Experiment? Man sagt, nirgends auf der Welt darf sich der Staat einmischen, der Staat muß sich raushalten, es muß das freie Spiel der Marktkräfte geben, damit es funktioniert, außer in China, da ist das alles anders.

Chinas Unternehmen sind hoch innovativ aber auch hoch defizitär. Die chin. Unternehmen machen Verluste ohne Ende, das ist eine Vetternwirtschaft, es ist eine korrupte Situation, ein chaotisches Wirtschaftssystem, das nur funktioniert, weil ständig neues Geld reingepumpt wird, weil genug Geld da ist und das hört gerade auf. Der Westen war euphorisiert von Chinas riesigem Absatzmarkt mit rund 1,4 Milliarden Konsumenten. Dass man vor 17 Jahren jedoch gleichzeitig den Weltmarkt für ein staatskapitalistisches Regime geöffnet hat, das seine Unternehmen mit massiven Subventionen im weltweiten Wettbewerb dopt, keine Scheu vor dem Diebstahl geistigen Eigentums hat, die eigenen Märkte mit Zöllen und nicht-tarifären Handelshemmnissen verbarrikadiert, von Auslandsinvestoren beim Markteintritt die Abgabe ihres technischen Know-hows erzwingt und die Folgen staatlicher Fehlinvestitionen durch Dumpingexporte auf die Weltmärkte abwälzt - das alles hat man sich nicht träumen lassen.

Die USA ist die Weltmacht Nr. 1, gegen Ende des 20. Jh. hat sich gezeigt, daß die USA die einzige noch verbliebene Supermacht sind: Keine andere Nation besitzt eine vergleichbare ökonomische und militärische Macht oder verfolgt Interessen, die den ganzen Globus umfassen. Diese Supermacht kontrolliert die Handelsrouten und Weltmeere mit ihren Flugzeugträgerverbänden.

Ob das US-amerikanische Zeitalter zu Ende geht ist fraglich, vielleicht fängt es jetzt erst gerade an, auch wenn China drauf und dran ist den USA diese Position abzunehmen.

Für die USA geht es nicht darum ob sie 1 oder 2 Weltmacht sind, es geht für sie um alles oder nichts. Wenn man als Supermacht seine Position verteidig, muß man eine Menge Sauereien machen, um diese Position zu behaupten und zu erweitern, weil alle anderen darauf warten das die Supermacht Fehler macht um vorbei zuziehen, wo die anderen auch nicht sauber spielen.

> Obama in einem umfassenden Interview mit dem Fernsehkanal Vox: »***wegen dem "Bösen" in der Welt, kann die USA sich nicht immer an eine "regelbasierte" Außenpolitik halten. Deswegen müssen die USA Druck und Gewalt ausüben, "wenn Länder nicht das tun, was wir von ihnen wollen"***«
>
> Obama behauptet weiter: »***Wir müssen gelegentlich den Arm von Ländern umdrehen, die nicht das tun, was wir von ihnen wollen. Wenn es nicht die verschiedenen wirtschaftlichen oder diplomatischen oder, in einigen Fällen, militärische Druckmittel, die wir haben, gäbe, wenn wir diese Dosis Realismus nicht hätten, würden wir auch nichts erledigt bekommen.***«

Die USA haben es geschafft, seit 1945 die Nr. 1zu bleiben und sich dabei verdammt viele Feinde gemacht. Wäre die USA Morgen nicht mehr die Nr. 1, sondern ein anderer wäre mächtiger, als sie, hätten alle anderen eine Rechnung offen, die sie gerne begleichen würden. Die USA geht nicht auf den Platz, um auf den platz 1 oder 2 zu spielen, sondern um zu gewinnen. Sie werden nicht zuschauen ob China mit verbündeten an ihnen vorbeiziehen.

Auch wenn die Medien behaupten, daß das in den nächsten 10-15 Jahren der Fall sein wird, militärisch, strategisch und wirtschaftlich, das werden die USA nicht zulassen. Sie werden, wenn es ihnen geeignet erscheint China wirtschaftlich den Stecker ziehen. Militärisch kann man ausschließen, da beide Atommächte sind. Also werden sie das tun was sie auch schon öfter praktiziert haben, z.B. mit Japan, was sie immer wieder mit Japan gemacht haben, wer erinnert sich an die Auseinandersetzungen über die Handelsbeziehungen in den 70er und 80er Jahren, Deflationskrisen haben den wirtschaftlichen Aufstieg Japans gebremst.

Wenn alle sagen Donald Trump wäre irre, der weiß nicht was er vor hat. Wenn man gegen China ein Wirtschaftskrieg startet, weil man den Chinesen den Stecker ziehen will, weiß man, daß man eine Weltrezession auslösen muß, um sie zu bremsen. Vielleicht so für eins zwei Jahre, damit es richtig Aktion gibt.

Was muß man im Vorfeld tun? – man muß ein Verteidigungsanlagen auf- bzw, ausbauen, die Schotten für mein Land dicht machen und man macht American first. Man erhebt Schutzzölle, man stützt die amerik. Firmen, man holt die ganzen Auslandsgelder in Mrd. od. Billionen nach Hause, indem man Steuervergünstigungen verspricht, damit die einheimischen Unternehmen ihr Geld zurückholen, man senkt die Steuern für Unternehmen, man macht sich Sturmfest, bevor man den Chinesen den Stecker zieht und dann erhebe ich die Schutzzölle gegen China und beginne den Handelskrieg.

Die chin. Wirtschaft ist ein Schneeballsystem, dieses Wirtschaftsmodell lebt davon das immer neues und immer mehr Kapital nachgeschoben wird, Gewinne entstehen fast ausschließlich dadurch, dass neues Kapital in dem System mitwirkt und es wird zum Problem, wenn kein neues Kapital mehr fließt, sondern konstant bleibt, das ganze System kann dann so nicht mehr funktionieren und das ist in China der Fall. Chinesische Unternehmen sind hoch verschuldet, mit über 190% ihrer eigentlichen Wirtschaftsleistung und sind hoch defizitär, sie decken ihre Verluste ausschließlich mit neuen Krediten, da immer weniger ausländisches Kapital nach China fließt.

Im Vergleich, US-amerikanische Unternehmen sind mit 65% verschuldet, aber sie sind auch hoch profitabel. Hat man eine hohe Verschuldung und macht Verluste, braucht man immer ein unbegrenztes Wachstum zur Stabilität.

Der US-amerikanische Staat ist zwar gegenüber dem chinesischen Saat doppelt so hoch verschuldet, aber mit dem Unterschied, daß die USA ausschließlich in seiner eigenen Währung verschuldet ist und kann den Dollar jederzeit produzieren.

> Alan Greenspan, der ehemalige Notenbankchef der FED, wurde einmal gefragt, ob es denn noch sicher sei, in US-Staatsanleihen zu investieren. Seine Antwort war so korrekt wie entwaffnend ehrlich: ***»Diese Frage stellt sich nicht. Die USA können jederzeit alle ihre Schulden bezahlen, denn wir können jederzeit jede beliebige Menge Geld drucken, die wir brauchen!«***

Genau das ist der Kern. Da die US-Notenbank FED jederzeit und in beliebiger Menge US-Dollar drucken kann, kann sie mit den frisch gedruckten Geldscheinen sämtliche US-Staatsanleihen der Welt aufkaufen, und somit wären alle Gläubiger befriedigt, jeder hätte sein Geld zurück. Dass dieses Geld durch die »inflationäre Vermehrung« weniger wert ist, das ist ja nicht das Problem der USA, sondern jener Leute, die den USA das Geld geliehen haben. Die USA können daher nicht pleitegehen, es sei denn, die private Notenbank FED verweigert den Gehorsam. Ein aus US-Sicht wunderbarer Zustand. Bestimmen sie doch mit ihrer Zins- und Notenbankpolitik das Geschehen der Weltkreditmärkte.

China kann das nicht, vor allen können das chin. Unternehmen nicht, die im US-Dollar verschuldet sind und das sind in zwischen sehr viele, die dank des billigen Geldes in den letzten Jahren sich verschuldet haben. Über den US-Dollar verfügt die US Notenbank FED im Auftrag der US Regierung. Die Chinesen können ihren Renminbi Yuan drucken wie sie wollen, aber nicht den Dollar und da haben sie ein riesen Problem. Die Währungsreserven brechen seit Ende 2014 deutlich ein und bei dem Wachstum was die Chinesen noch haben, müssten die Reserven weiter steigen und dürften nicht fallen oder konstant bleiben.

Wir sehen: Ein Land, das faktisch nicht pleitegehen kann, die USA, zahlt derzeit mehr Zinsen als ein Land, das sehr wohl pleitegehen kann, z.B. Frankreich, Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien.

für Sie gelesen und recherchiert

Jan Lüttich

Quelle:
Dirk Müller (Machtbeben Die Welt vor der größten Wirtschaftskrise aller Zeiten)